

Allianz gegen Rechtsextremismus
Geschäftsstelle
Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg
Hans-Sachs-Platz 2
90403 Nürnberg
Fon: +49 (0)911 / 231 50 29
Fax: +49-(0)911 / 231 30 40
kontakt@allianz-gegen-rechtsextremismus.de
www.allianz-gegen-rechtsextremismus.de

Pressemitteilung

Aktionstag und Pressegespräch „Wer Demokratie WÄHLT keine Rassisten“

Nürnberg, 11. September 2017

Die Wahlkampagne "Wer Demokratie WÄHLT keine Rassisten" ist erfolgreich angelaufen. Sie soll auch dazu beitragen, dass sich die Wählerinnen und Wähler genau ansehen, welche Parteien und Persönlichkeiten kandidieren.

**Am Donnerstag, den 14. September 2017
ruft die *Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg*
dazu einen Aktionstag aus.**

An Rathäusern und Institutionen, gemeinsam mit Vereinen und anderen Mitgliedern der *Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg*, möchten wir mit Plakataktionen, Bannern und Drop-Flags ein sichtbares Zeichen setzen. Über 40 Mitglieder werden sich öffentlichkeitswirksam daran beteiligen. Bitte wenden Sie sich dafür auch an die Mitglieder vor Ort. Eine Übersicht finden Sie hier. <https://www.allianz-gegen-rechtsextremismus.de/allianz/mitglieder/>

Wir laden Sie zu einem *Pressegespräch am 14. September um 14 Uhr an der Straße der Menschenrechte* ein, wo die Ergebnisse gemeinsam mit Prominenten präsentiert werden.



Auf der Internetseite der Kampagne sind in der Galerie mittlerweile knapp 150 Bilder von Teilnehmenden zu finden: <https://www.wer-demokratie-waehlt-keine-rassisten.de/>
Darunter unter anderem Prominente wie der ver.di-Vorsitzende Frank Bsirske, der Nürnberger OB Dr. Ulrich Maly, Claudia Roth oder aktive Bürger*innen wie Réka Lörincz, Geschäftsführerin von AGABY (Arbeitsgemeinschaft der Ausländer-,

Migranten- und Integrationsbeiräte Bayerns), Taylan Özen von der Jungen Stimme e. V. und Alexander Thal vom Bayerischen Flüchtlingsrat.

„Für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft, für die Menschenrechte und ein friedliches Miteinander treten Menschen aktiv ein, ob in der Schule, in der Arbeitswelt, in Verbänden oder anderswo. Nationalismus und Rassismus dagegen stehen für Ausgrenzung, Unterdrückung und Unmenschlichkeit. Rechtsextremismus und Rechtspopulismus gefährden unseren sozialen Zusammenhalt. „Ihr seid nicht verantwortlich für das, was geschah. Aber dass es nicht wieder geschieht, dafür schon,“ sagte der leider viel zu früh verstorbene Max Mannheimer.

Diese Lehre aus der Vergangenheit muss uns Verpflichtung für Gegenwart und Zukunft sein. Ausgrenzung von Minderheiten und Andersdenkenden oder Hassreden ermutigen Rechtsextremisten zu staats- und fremdenfeindlichen Straftaten. Sie sind eine ernsthafte Bedrohung für unser demokratisches und soziales Gemeinwesen in Deutschland und Europa. Bei Wahlen können wir mit einer hohen Wahlbeteiligung die Demokratie stärken und rassistischen Denk- und Handlungsweisen den Einzug in Parlamente verwehren. Diese längerfristige Kampagne der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg dauert bis mindestens Ende 2018. Wir leisten einen engagierten Beitrag zum Erhalt unserer Demokratie. Wir zeigen Haltung und Gesicht zur Bundestagswahl, zur Landtagswahl, zu Wahlen in Verbänden und Organisationen“, *sagt Stephan Doll, Vorsitzender der Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg.*

„Auch wenn wir uns in den letzten siebzig Jahren daran gewöhnt haben und gut damit leben: Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit“, *sagt Stefan Ark Nitsche, stellvertretender Vorsitzender der Allianz und Evangelischer Regionalbischof von Nürnberg.* Denn „Demokratie lebt durch Energie und Mut: Wie jeder lebendige Organismus braucht sie die dauernde Energiezufuhr durch das persönliche Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger, sonst verkümmert sie und geht schließlich ein. In Zeiten lautstarker Vereinfachungen braucht sie auch den Mut, gewaltfrei Gesicht zu zeigen für unsere Werte und das Feld nicht den menschenverachtenden Parolen weniger zu überlassen.“

Elske Preuß stellvertretende Vorsitzende der Allianz und 2. Bürgermeisterin der Stadt Erlangen stellt fest: „Rechtspopulisten verpacken ihre ausgrenzenden und rassistischen Aussagen oft sehr geschickt. In den Medien wird viel über die groben Ausfälligkeiten berichtet, viel gefährlicher sind aber die subversiven, oft in Facebook und anderen „sozialen Medien“ lancierten Forderungen oder Nachrichten. Da wie so häufig, bei Kundgebungen oder Infoveranstaltungen nur diejenigen kommen, die sich ohnehin schon mit der Gefahr von rechts beschäftigen, braucht es vor der Bundestagswahl eine Kampagne, die möglichst jene erreicht, die wir normalerweise nicht ansprechen können. Diese Werbe-Kampagne kann viele Menschen an unterschiedlichen Orten und Lebenslagen erreichen.“

"Rassisten gibt es bei uns nicht nur im Großraum Nürnberg, sondern auch im ländlichen Bereich. Die Kommunen und die BürgerInnen brauchen Unterstützung und Ermutigung, um sich deutlich zu positionieren", sagt die stellvertretende Vorsitzende der Allianz vom Bündnis für Zivilcourage Hof, Nanne Wienands.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die

Geschäftsstelle der Allianz gegen Rechtsextremismus in der
Metropolregion Nürnberg
Tel: 0049-911-231-5029
Mail: kontakt@allianz-gegen-rechtsextremismus.de
Web: www.allianz-gegen-rechtsextremismus.de

Mit freundlichen Grüßen



Stepan Doll
Vorsitzender der Allianz
DGB-Vorsitzender- Region Mittelfranken

Die stellvertretenden Vorsitzenden



Nanne Wienands
Bündnis für Zivilcourage



Dr. Elisabeth Preuß
2. Bürgermeisterin
der Stadt Erlangen



Suzi Streckel
Con. GmbH



Stefan Ark Nitsche
Regionalbischof im
Kirchenkreis Nürnberg